

Pressemitteilung

Der World Health Summit 2025 in Berlin endet mit Aufruf, Frieden und Gesundheit gemeinsam zu denken, sowie Investitionen in Frauengesundheit zu stärken.

Berlin, 14. Oktober 2025 – Am dritten Tag des World Health Summit 2025 forderten die Gesundheitsminister der Ukraine, Indonesiens und Sierra Leones mehr Aufmerksamkeit für den entscheidenden Zusammenhang zwischen Frieden und Gesundheit.

Die weltweit anhaltenden Konflikte zerstören Gesundheitssysteme, beschränken den Zugang zu medizinischer Versorgung und gefährden unzählige Menschenleben. Angriffe auf die Gesundheitsinfrastruktur beeinträchtigen nicht nur lebensrettende Dienste, sondern gefährden auch Patient:innen und medizinisches Personal, wodurch Ungleichheit verstärkt und Instabilität verlängert wird. [Allein in der Ukraine hat die WHO seit Beginn des Angriffskrieges Russlands auf das Land mehr als 2.600 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen bestätigt.](#)

Auf dem WHS 2025 betonte Edem Adamanov, stellvertretender Gesundheitsminister der Ukraine, wie wichtig funktionierende Gesundheitssysteme auch in Kriegszeiten sind: „Resilienz bedeutet für uns nicht nur Durchhaltevermögen, sondern auch Wachstum. Trotz des Krieges entwickelt sich das Gesundheitssystem der Ukraine weiter und beweist, dass der Wiederaufbau auch in den dunkelsten Zeiten beginnen kann.“

In diesem Sinne betonte Austin Demby, Gesundheitsminister von Sierra Leone, die transformative Kraft der Gesundheit in fragilen Kontexten: „Gesundheit ist ein wichtiges Instrument für den Frieden. Wer in Gesundheit investiert, investiert in Frieden.“

Frauengesundheit bedeutet globalen Wohlstand

Die abschließende Keynote-Session des World Health Summit 2025 stellte das transformative Potenzial von Investitionen in die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt.

„Die Gesundheit von Frauen ist sowohl ein Maßstab als auch ein Motor für den kollektiven Fortschritt. Obwohl Frauen und Mädchen die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen, wird ihre Gesundheit chronisch unterfinanziert und nicht ausreichend behandelt - tatsächlich ist sie in Forschung und im Gesundheitswesen oft nur ein nachrangiges Thema“, sagte Diene Keita, Exekutivdirektorin des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), während des Gipfeltreffens.

Während sich die globale Finanzierung für Forschung und Entwicklung (F&E) im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zwischen 2018 und 2023 fast verdoppelt hat, fließen weniger als 1 % der F&E-Mittel in frauenspezifische Erkrankungen außerhalb der Onkologie. Tatsächlich übersteigt die Belastung durch gutartige gynäkologische Erkrankungen bei Frauen im

gebärfähigen Alter in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen mittlerweile die durch Malaria, Tuberkulose und HIV verursachte Belastung.

In der Diskussion wurde betont, dass eine Investition von 300 Millionen US-Dollar in Forschung und Entwicklung im Bereich der Frauengesundheit einen wirtschaftlichen Nutzen von 13 Milliarden US-Dollar erzielen könnte. Expert:innen aus Regierung, internationalen Institutionen, Philanthropie und Privatwirtschaft forderten katalytisches Kapital, innovative Finanzierungen und stärkere Versorgungssysteme, um eine Wirkung zu skalieren.

World Health Summit 2025: Ausgangspunkt einer neuen globalen Gesundheitsarchitektur

An drei Tagen brachte der WHS 2025 Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen für zentrale globale Gesundheitsprioritäten voranzutreiben.

- Teilnehmer:innen: über 4.000 Personen vor Ort in Berlin und über 40.000 online
- Vertretene Länder: 144
- Redner:innen: über 400 Expert:innen aus allen Bereichen der globalen Gesundheit
- Regierungsvertreter:innen: 23 Minister:innen und Staatssekretär:innen aus 18 Ländern

„Der World Health Summit 2025 hat gezeigt, was möglich ist, wenn unterschiedliche Stimmen mit einem gemeinsamen Ziel zusammenkommen“, fasst Carsten Schicker, CEO des World Health Summit, zusammen. „Dies muss der Ausgangspunkt für den Aufbau einer inklusiveren, widerstandsfähigeren und kooperativeren globalen Gesundheitsarchitektur sein, die wirklich allen Menschen weltweit dient.“

Der World Health Summit: Eine globale Bewegung für Gesundheit und Zusammenarbeit

Der jährliche Summit in Berlin wird jedes Jahr durch ein Regional Meeting in einem anderen Teil der Welt ergänzt, bei dem regionale Gesundheitsprioritäten im Mittelpunkt stehen.

„Der World Health Summit bleibt die führende Plattform für den globalen Gesundheitsdialog und bringt eine Vielzahl von Perspektiven zusammen, um gemeinsame Herausforderungen mit konkreten Lösungen anzugehen. Dieses Momentum nehmen wir mit zum Regional Meeting in Kenia im April 2026, wo führende lokale Akteure und globale Zusammenarbeit den Fortschritt hin zu einer gerechteren und widerstandsfähigeren Gesundheitsarchitektur vorantreiben werden“, betont Axel R. Pries, Präsident des World Health Summit.

Während des WHS 2025 übergab Prof. Balvir Singh Tomar, Gründer und Dekan der NIMS University und internationaler Präsident des WHS Regional Meeting 2025, in einer symbolischen Zeremonie den Staffelstab der Regional Meetings an den neuen internationalen Präsidenten der WHS Academic Alliance, Prof. Lukoye Atwoli, Dekan des Medical College, East Africa, an der Aga Khan University. Die Aga Khan University wird vom 27. bis 29. April 2026 das nächste [WHS Regional Meeting in Kenia](#) ausrichten.

Mit Blick auf das regionale Treffen 2026 sagt Prof. Lukoye Atwoli: „Während der Staffelstab von Neu-Delhi nach Nairobi weitergereicht wird, fühlen wir uns an der Aga Khan University geehrt, Führungskräfte, Innovatoren:innen und Partner:innen zusammenzubringen, um die gesundheitlichen Prioritäten Afrikas anzugehen. Das Regional Meeting in Nairobi wird die Zusammenarbeit zwischen den Regionen stärken und in die Agenda der World Health Assembly und dem World Health Summit 2026 einfließen, um sicherzustellen, dass die Perspektiven aus Afrika die globale Gesundheitsagenda mitprägen.“

Der nächste World Health Summit findet vom 11. bis 13. Oktober 2026 statt und bringt erneut aus der ganzen Welt Entscheidungsträger:innen im Gesundheitsbereich zusammen, um Lösungen für die globale Gesundheit voranzutreiben.

Über den World Health Summit

Der World Health Summit ist die führende Plattform für globale Gesundheit. Er bringt Akteure aus Politik, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um die Agenda für eine gesündere Zukunft festzulegen. Der 2009 gegründete WHS findet jedes Jahr im Oktober in Berlin statt und wird von der WHS Foundation GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin, organisiert.

Pressekontakt

Anna Störmer, Communications Director

Marie Wolf, Communications Manager

communications@worldhealthsummit.org

<https://www.worldhealthsummit.org/media/press>

<https://www.worldhealthsummit.org>

Links

Keynote Session: [Peace and Health: Building Bridges for Global Stability and Well-being](#)

Keynote Session: [Women's Health – Global Wealth: Catalyzing Returns on Bold Investments](#)

[WHS 2025 Recordings](#)

[WHS Regional Meeting 2026](#)

Anmerkung (17. Oktober 2025): Die Anzahl der Minister:innen und Staatssekretär:innen wurde korrigiert.